

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 198.

Halle, Freitag den 25. August
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Eine Rückantwort aus Petersburg auf die Vorschläge der Bestmächte ist auch bis heute Mittag hier noch nicht eingegangen, weshalb Alles das, was bereits von Petersburger Entschlüssen gemeldet wird, auf bloßen Vermuthungen beruhen dürfte. — Noch in dieser Woche wird der Minister-Präsident nach Putbus reisen, um bei dem Könige, welcher am 19. dort eingetroffen ist, einige Tage zu verweilen. Der General v. Wrangel wird ebenfalls bald nach Putbus abgehen. Auch vernimmt man, daß der Prinz Friedrich Wilhelm mit dem Prinzen Friedrich Carl sich dorthin begeben werden. — Die Commune Berlins wird nicht nur zur Erhöhung ihrer Einnahmen eine neue Steuer ausschreiben, sondern auch eine neue Anleihe aufnehmen. Diese soll zum Bau der projectirten städtischen Gebäude, als eines Rathhauses, eines Waisen- und Arbeitshauses bestimmt sein. Sie wird, da das Rathhaus im großartigsten Style ausgeführt werden soll, circa 1 Million Thaler betragen. — In der letzten Zeit war von Seiten der Regierung der nordamerikanischen Freistaaten behauptet worden, daß die Mehrzahl der von hier nach Amerika gehenden Briefe nicht mit amerikanischen, sondern mit englischen Packetböten besördert würden. Es ist von der dortigen Regierung verläßt worden, durch Zahlen dies zu beweisen, was jedoch nicht hinlänglich gelungen ist, weil das preussische Gouvernement im Stande war, zu beweisen, wie wenig richtig diese Zahlenangaben sind. Auf eine genauere Angabe der Zahlen seitens der preussischen Regierung hat sich die nordamerikanische jetzt zufrieden gestellt, und nur den Wunsch ausgesprochen, daß die von hier nach Amerika zu sendenden Briefe nicht in offenen, sondern in verschlossenen Briefdeuteln geschickt würden, weil das Transit-Porto in England ein viel geringeres wird.

Die Provinzial-Landtage werden — wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet — wahrscheinlich theils am 17., theils am 24. September (den beiden letzten Sonntagen des Monats) zusammentreten.

Nicht allein die preussischen Kassenanweisungen, sondern auch das preussische Silbergeld sind jetzt in Süddeutschland und besonders in Baiern sehr gesucht. Es wird für preussisches Silbergeld sogar ein Agio gezahlt und der bairische Gulden nicht mehr zu 17½ Sgr., sondern nur noch zu 16½—17 Sgr. gegen preussisches Silbergeld berechnet, seitdem das preussische Silbergeld daselbst mehr in den Verkehr kommt als früher. Aus diesem niedrigen Course der Gulden gegen preussisches Geld erklärt sich auch die Speculation preussischer und anderer Handlungsbäuer des Zollvereins, welche süddeutsches Geld beziehen und ihre Zollabgaben in Guldenstücken zahlen, weil dieselben bei den Zollämtern im vollen Werthe angenommen werden müssen. Der Vortheil aus dieser Speculation ist nicht minder erheblich, als der Nachtheil für die norddeutschen Zollklassen sein würde, wenn diese ihrerseits nicht die Zahlungen an süddeutsche Regierungen in Gulden leisten würden.

Wie die „Preussische Correspondenz“ erfährt, wird die diesjährige Generalconferenz der Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten nach dem üblichen Turnus in Darmstadt stattfinden und am 15. Sept. eröffnet werden. Diese Conferenz wird sich mit Tariffragen nicht zu beschäftigen, sondern außer auf Erlebigung von Verwaltungsgegenständen, namentlich auf die Vorbereitung von Verwaltungsverträgen zwischen den Vereinsstaaten ihre Thätigkeit zu richten haben.

Eine in Weimar erschienene Schrift: „Zur Charakteristik neu-preussischer Politik. Sendschreiben an Professor Stahl“, ist hier mit Beschlag belegt worden.

Baden. Dem „Staatsanzeiger“ für Württemberg wird aus Frankfurt a. M. vom 19. August berichtet: „Vor wenigen Tagen erhielt der badische Bundestagsdeputirte die Mittheilungen von einer Uebereinkunft, welche mit dem Heiligen Stuhle über den babilonischen Kirchenconflikt abgeschlossen wurde, und zwar in der Form von Noten, welche zwischen dem Cardinal Antonelli und dem Staatsrath Brunner ausgewechselt worden sind. Diese Uebereinkunft, welche die

Billigung des babilonischen Ministeriums erhalten hat, stellt folgende Hauptpunkte fest: Der Erzbischof von Freiburg erlangt wieder seine vollständige Freiheit; alle Untersuchungen und Strafen, welche gegen Geistliche anhängig gemacht wurden, die nur die Befehle der Kirche vollzogen, werden aufgehoben; dagegen alle Strafen, sowie der Kirchenbann, von der geistlichen Behörde gegen Staatsdiener ausgesprochen, werden auch aufgehoben; dem Erzbischof steht die interimistische Befegung der Kirchenämter zu, jedoch verpflichtet er sich, hierzu nur taugliche Subjekte zu wählen; was die Verwaltung des Kirchenvermögens betrifft, so wird der Status quo ante beibehalten.“

Dresden, d. 23. August. Die Leipz. Zeitung enthält folgende Ansprache des Königs:

„Der Ausbruch des tiefen Schmerzes über den Hintritt des hohen Königs, der durch alle Sachsenherzen geht, die vielen Beweise der Theilnahme für mich, die bewährte Königin und mein ganzes Haus, die ich bei der von Gott uns auferlegten schweren Prüfung aus allen Gegenden Sachsen und von allen Klassen des Volks empfangen habe, sind mir ein großer Trost in diesen Tagen der Trauer, und ich fühle mich gedrungen, meinen Dank dafür öffentlich auszusprechen. Keine Huldigungen konnten meinem Herzen so erfreulich sein, als diese Beweise der Anhänglichkeit an den vereinigten Landesvater. Sie sind mir eine Bürgschaft, daß die alte Sachtrenue noch unerschütteret bestehe, und ein Pfand der schönsten Hoffnung für die glückliche Folge meiner Regierung mit Gottes Hülfe. Mögen bereinigt, wenn der Allmächtige auch mich abrufe, ähnliche Beweise der Liebe meinem Andenken zu Theil werden.“

Stuttgart, d. 21. August. Die Brodunruhen haben sich gestern nicht erneuert. Die Bäcker werden von der Polizei controlirt, mehrere Unruhbestifter sind verhaftet.

München, d. 19. Aug. Die „B.-H.“ enthält über die hiesige Industrie-Ausstellung einen Bericht, nach welchem sich kein glänzenderes Resultat in Betreff der Einnahme herausstellt. Der Besuch der Ausstellung betrug in den ersten vier Wochen zusammen 73,802 Personen, von denen 17,613 Karten zu 30 Kr. und 56,189 Karten zu 12 Kr. Eintrittsgeld gelöst hatten, was eine Summe von 20,044 Fl. ergibt. Durch Zurechnung der sonstigen Einnahmen, z. B. von Karten für die ganze Dauer, Kataloge, Grundrisse, wird die Gesamteinnahme der Ausstellung's-Tageskasse während der vier ersten Wochen auf etwa 25,000 Fl. steigen. Dies würde für drei Monate noch nicht 80,000 Fl. ergeben, während die Gebäude allein 880—890,000 Fl. gekostet haben.

Einen nachtheiligen Einfluß auf den Besuch sibt jedenfalls die im Zunehmen begriffene Cholera aus. Privatnachrichten aus München geben die Zahl der an der Cholera Erkrankten und Gestorbenen viel höher als die öffentlichen, namentlich offiziellen Blätter an und sprechen von 100 Menschen, die der Krankheit täglich erliegen sollen. Die Eisenbahnzüge sollen diesen Nachrichten zufolge tagtäglich eine große Anzahl Fremde von München wegführen.

Berichten aus Augsburg und Stuttgart zufolge macht auch in diesen Städten die Epidemie bedeutende Fortschritte.

Frankreich.

Paris, d. 21. August. An der Spitze seines amtlichen Theiles bringt der Moniteur die nachstehende Proclamation des Kaisers an die Armee des Orients:

Soldaten und Seelente der Armee des Orients! Ihr habt noch nicht gekämpft, und schon habt Ihr einen glänzenden Erfolg errungen. Eure Anwesenheit und jene der englischen Truppen haben hinreichend, um den Feind zum Rückzuge über die Donau zu zwingen, und die russischen Schiffe diesen schmählich in ihren Häfen zu senken. Ihr habt noch nicht gekämpft, und schon habt Ihr mit Ruß gegen den Tod gekämpft. Eine furchtbare, obwohl vorübergehende Seuche hat Euren Eifer nicht gekümmert. Frankreich und der Souverain, den es sich gegeben hat, sehen nicht ohne tiefe Kühlung, nicht ohne alle Aufregungen aufzubieten, Euch zu Hülfe zu kommen, so viele Energie und so viele Verlangung. Der erste Consul sagte 1799 in einer Proclamation an seine Armee: „Die erste Eigenschaft des Soldaten ist die Ausdauer, die Strapazen und die Entbehrungen zu ertragen; die Tapferkeit ist bios die zweite.“ Die erste, Ihr zeigt sie gegenwärtig; die zweite, wer könnte sie Euch bestreiten? Auch forschet Eure von Finnland bis zum Kaukasus zerstreuten Theile mit Besorgniß, bis zu welchem Punkte Frankreich und England ihre Schläge führen werden, von denen sie wohl voraussehen, daß sie entscheidend sind; denn das Recht, die Gerechtigkeit, die kriegerische Begeisterung sind auf unserer Seite. Schon sind Bomarsund und zweltauftausend Gefangene in unsere Gewalt ge-

fallen. Soldaten, Ihr werdet das Beispiel der Armeen von Aegypten nachahmen; die Sieger der Pyramiden und des Berges Sabor hatten, wie Ihr, kriegerische Soldaten und die Keckheit zu bekämpfen; aber trotz der Pein und den Anstrengungen von drei Armeen kamen sie geehrt in ihr Vaterland zurück. Soldaten, habt Vertrauen auf Euren Ober-General und auf mich. Ich wache über Euch, und ich hoffe, mit dem Beistande Gottes, Eure Leiden bald abnehmen und Euren Ruhm wachsen zu sehen. Soldaten, auf Wiedersehen! Napoleon.

Heute Mittags war diese Proclamation in zahlreichen Exemplaren an den Strafenecden angeschlagen und wurde auch in den Straßen von den Anrufern verkauft. Man machte allgemein die Bemerkung, daß das „Auf Wiedersehen!“ am Ende ermutigender und erheitender klinge, als die Schlussstelle in Saint Arnaud's Proclamation: „Wir sehen unser Vaterland als Sieger wieder oder nie!“ Einen schmerzlichen Eindruck machte aber die Proclamation dadurch, als sie offen andeutet, was man nicht mehr verhehlen konnte: daß nämlich die Seuche unter unserer orientalischen Armee arge Verheerungen anrichtet. — Alle für die Bildung des Nordlagers bestimmten Truppen sind jetzt dort angelangt oder auf dem Marsche in ihre Cantonirungen. Sie sind in drei Corps getheilt, deren Hauptquartiere zu Boulogne, Wimerreux und St. Omer sich befinden. Alle Dienste sind eingerichtet, und gegenwärtig durchreisende Offiziere vom Generalstabe das zwischen St. Omer und Boulogne gelegene Land, um die Punkte zu ermitteln, wo man die Truppen wird manövriren lassen können, ohne zu großen Schaden zu verursachen. Die Operationen in großem Maßstabe aller Theile der Nordarmee werden erst nach der Ernte, während der zweiten Hälfte des September, vor sich gehen. — Der Moniteur de l'Armee bekräftigt, daß die wegen des Gesundheitszustandes von Marseille und den umliegenden Städten einen Augenblick verzögerte Bildung des Südlagers jetzt rasch von Statten geht, und daß die zwei Infanterie-Divisionen vor Ende des Monats vollständig beisammen sein werden. — General Prim und die ihn begleitenden spanischen Offiziere sind, aus dem Lager Omer Pascha's kommend, hier eingetroffen, um nach ihrem Vaterlande zurückzukehren.

Spanien.

Wie der „Magdeb. Corresp.“ aus Berlin erfährt, werden nicht bloß die Gesandten Englands und Frankreichs, sondern auch Oesterreichs Vertreter in Madrid wie der des Papstes Protest gegen ein gerichtliches Verfahren gegen die Königin Christine einlegen. Eben so sei keinen Augenblick zu bezweifeln, daß auch Preußen dem Versuche, das Königtum in Spanien auf die Bank der Angeklagten zu ziehen, entgegenzutreten werde.

Nach der Madrider Zeitung vom 16. August hatte der Civil-Gouverneur von Madrid die Befehl von Landgütern aufgefordert, für möglichste Verwendung von Arbeitskräften Sorge zu tragen, da viele Arbeiter der Hauptstadt jetzt broellos sind. Die Aufregung unter den Maurer-Gesellen und anderen Bau-Arbeitern, welche am 14. zu Verhaftungen führte, war gänzlich verschwunden. Die Truppen, welche O'Donnell's Division bilden, standen in der Umgegend der Hauptstadt, wo sie am 17. Morgens einrücken sollten. Das Corps der Freiwilligen von Madrid, welches den Zug nach Andalusien mitmachte, war aufgelöst worden. Die zu Madrid anwesenden Provinz-Gouverneure hatten Befehl erhalten, auf ihre Posten abzureisen. In den Provinzen machte überall der Geist der Ordnung rasche Fortschritte. General San Miguel hatte drei oder vier Provinz-Depots angewiesen, 10,000 Gewehre in kürzester Frist für die madrider Nationalgarde einzuführen. — Dem Diario wird als zuverlässig mitgeteilt, daß eine aus angesehenen Personen zusammengesetzte Commission den Auftrag erhalten werde, die Rechnungen des Kabinetes San Luis zu untersuchen, damit seine Verletzung in Anklagestand gleich bei Eröffnung der Cortes vor sich gehen kann. — Der Glamor Publico meldet, daß nach amtlichen Erhebungen in Folge der Juli-Kämpfe 84 Bürgerliche und 17 Soldaten in die madrider Spitäler gebracht wurden. Geforbren waren davon 17 Bürgerliche und 3 Soldaten; 65 Bürgerliche und 7 Soldaten waren noch in Behandlung. — In mehreren Dörfern um Sevilla hat man, weil dort die Cholera herrscht, die von dort kommenden Reisenden mit Steinwürfen und Flintenschüssen zurückgewiesen; selbst ein Brunt-Wassers wurde ihnen verweigert.

Die neueste pariser Patrie sagt: „Man versichert, daß sich in diesem Augenblicke zu Madrid, im Hinblick auf die allgemeinen Wahlen, ein demokratisches Central-Comité bildet. Die eraltirtesten Ideen gehen sich fortwährend bei einem gewissen Theile der Bevölkerung kund; bis jetzt aber scheint die gemäßigste Partei gewiß zu sein, eine ungeheure Mehrheit zu erlangen.“

Orientalische Angelegenheiten.

Die Wiener „Presse“ meldet unterm 22. d.: Nach Berichten aus St. Petersburg vom 18. August hat der k. k. österreichische Gesandte Herr Graf von Escherhazy die Garantien-Note des k. k. österreichischen Kabinetes am 16. August erhalten und unverzüglich dem Herrn Grafen von Nesselrode die Mittheilung davon gemacht. Die Note, vom 9. August datirend, bringt die Note der Westmächte vom 22. Juli mit den Anbeutungen der Garantien, welche gefordert werden, zur Kenntniß des kaiserlich russischen Kabinetes mit dem Besatze, daß die drängendsten Rücksichten es sind, welche Oesterreich veranlassen, die westmächtliden Vorschläge wärmstens zu empfehlen. Oesterreich habe sich den von den Westmächten ausgesprochenen Ansichten dem Principe nach beigegeben und gehe von denselben Gesichtspunkte aus, an dem die Westmächte festhalten. — Aus Berlin ist im diplomatischen Wege gestern die Anzeige eingelaufen, daß die Note des königl. preussischen Kabinetes, worin die von den Westmächten aufgestellten Friedensbedingungen zur Annahme empfohlen werden, am 18. Aug. nach St. Petersburg abgegangen ist. Preußen fordert in derselben gleichzeitig Rußland auf, Gegenvorschläge zu machen, jedoch nur solche, die

keine Gegensätze zu den von England und Frankreich geforderten Garantien bilden. Wie verlautet, war diese officielle Depesche von einer in vertraulichem Sinne gehaltenen Note begleitet, in welcher das kaiserlich russische Kabinet aufmerksam gemacht wird, daß sich die Forderungen von Periode zu Periode steigern, den Gipfelpunkt noch nicht erreicht haben, und daß es wünschenswerth wäre, diesmal den in seine Hände gelegten Faden zur Anknüpfung von Friedensverhandlungen nicht wieder entschlüpfen zu lassen.

Das Abendblatt der Wiener Zeitung vom 22. August meldet: Der Einmarsch der kaiserlich österreichischen Truppen in die Donaufürstenthümer hat mit jenem in die Wallachei zwischen dem 20. und 22. d. M. begonnen. Die Division Machio rückte mit ihren beiden Brigaden von Hermannstadt, Generalmajor Burlo aber mit seiner Brigade von Kronstadt aus in das Land ein. Der Corpscommandant FML. Graf Coronini, welcher von Sr. Majestät unter dem Befehl des Obercommandos der 3. und 4. Armee zum Commandanten sämtlicher kaiserlicher Besatzungstruppen in den Fürstenthümern ernannt ist, leitet die Bewegungen des ganzen Einmarsches seines Corps, und während er mit den beiden Brigaden Schwarzl und Burlo selbst nach Bukarest marschirt, woselbst er den 5. September einzurücken gedenkt, hat er die Brigade Zellacic unter dem FML. Machio zur Besetzung der kleinen Wallachei direct nach Krajova dirigirt, wo selbe schon den 2. September eintreffen wird. Diese genannten 3 Brigaden werden unter dem speziellen Commando des FML. Baron Uemmann in der Wallachei verbleiben, während FML. Coronini nach dem bestimmt zugesicherten Abzuge des russischen Heeres aus der Moldau mit anderen 3 Brigaden seines Armeecorps unter dem FML. Graf Paar später auch dieses Fürstenthum besetzen und dann seinen Aufenthalt abwechselnd in den beiden Hauptstädten derselben nehmen wird.

Einer telegraphischen Meldung aus Bistritz in Siebenbürgen zufolge wird der Armeekorpscommandant, F. S. M. Frhr. v. Hess, am 23. August erwartet und dürfte gleichzeitig Erzherzog Albrecht von Kronstadt dafelbst eintreffen.

Der „A. Z.“ schreibt man aus Krakau: Es sind um Krakau mindestens 30 Schanzen aufgeworfen. Das Fort auf dem hochberühmten Kosciuszko wird nächstens armirt sein; in der Kapelle, die man auf der Seite des Denkhügels noch hatte bisher stehen lassen, ist am 13. d. Mts. die letzte Messe gehalten worden, sie wird abgebrochen. Truppenszüge haben bis in die letzten Tage gedauert; die Galizien durchziehende Kaiserstraße ist mit Truppen aller Waffengattungen bedeckt. Die Dristadten im Krakauer Gebiete gegen Polen sind überall mit Truppen besetzt; es ist schon vorgekommen, daß Soldaten die Grenze unbewußt überschritten; so wurde erst gestern ein österreichischer Jäger von Kosaken ergriffen und nach Medow, der ersten größeren Station jenseits, transportirt. Merkwürdig ist es übrigens, daß ein Land und Leute hüben und drüben wohl kennender Reisender dieser Tage auf einer Wanderung von hier bis in die Nähe von Kiele in dem zunächst anstehenden Radomer Gouvernement außer den gewöhnlichen Grenzposten nicht einen Soldaten sah. Ueberall übrigens an den Grenzstationen haben die Beamten vollständig gepackt, um bei der ersten Gelegenheit aufzubrechen. Die augenblickliche Entblößung von Soldaten in dieser Gegend hängt vielleicht mit der bekannten Maßregel zusammen, wonach die Truppen beständig auf der Wanderung begriffen sind und dorkaus, dorklein ziehen, um sich überall zu zeigen, was eben die Bestimmung von Truppenzahlen in Polen stets illusorisch macht. Man halte das nicht für Uebertreibung; es ist in der That so.

Dem „Lloyd“ wird aus Bukarest, d. 13. geschrieben: Omer Pascha, welcher noch in Giurgewo weilt, hat am 8. d. einen Auf-ruf an die Bewohner der Wallachei erlassen, in dem folgender Passus, der uns sehr angenehm berührt, vorkommt: „Damit wir mit mehr Nachdruck und Kraft auf den Feind wirken können, hat sich Oesterreich durch Vertrag mit der h. Pforte verpflichtet, die Donaufürstenthümer zu okkupiren. Die österr. Armee tritt bei Euch für diese Zeit in unsere Rechte, sie übernimmt die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Lande, und erhält faktisch das Protektorat über die Fürstenthümer, welches nun Rußland durch die Maßlosigkeit seiner Ansprüche und Ueberschätzung seiner Macht auf immer verwirrt hat.“

Nach telegraphischen Nachrichten aus Czernowiz vom 20. d. M. geht der Rückzug der Russen über den Pruth immer rascher vor sich, und tausende von Fuhrn sind abgegangen, um die Kranken- und Provianttransporte zu übernehmen. Auch sollen die Requisitionen für die moldauischen Magazine eingestellt worden sein.

Die über den Pruth zurückgehenden russischen Truppen ziehen nicht in das Innere Bessarabiens, sondern nehmen hart am Pruth Positionen, die sie besetzen. Der Einmarsch der Truppen aus der Wallachei in die Moldau hat am 14. Aug. begonnen. General Soimonoff mit der Avantgarde zieht mit circa 6000 Mann gegen Jassy, ihm folgt General Anrep, der am 15. in Foltshan stand, mit dem Hauptcorps. General Dannenberg bewegt sich nach Braila und Galatz. General Epirandi mit seinem Corps stand am 13. an der Salomizza, um den Rückzug zu decken, und hat die Bestimmung nach Galatz erhalten.

Aus Bukarest vom 15. Aug. schreibt man: Halim Pascha hat den Verwaltungsrath beauftragt, anlässlich des bevorstehenden Einmarsches k. k. österreichischer Truppen die erste Sorge auf Herstellung der Straßen zu wenden. — Die in Bukarest mit der Avantgarde eingezogene Freiwilligen-Region hat Befehl zum Rückmarsche

nach Rußschut erhalten. Die Ausweisung der Fremden ist fortbauend und wird mit Strenge darauf gesehen, daß sich politische Flüchtlinge auf waldachischem Boden weder versammeln noch aufhalten.

Die bequartierten türkischen Truppen sehen, wie ein Schreiben von dort erwähnt, sehr buntschickig aus; außer Wallachen findet man in den Reihen derselben Ungarn, Italiener, Polen, Egyptianer, Mohren, Amerikaner u. dgl. m. Die Mannszucht wird musterhaft gehandhabt.

Wie verlautet, hat der Sultan die vom Czar bestätigte Ernennung der Dwornike Konstantin Kantakuzen und Emanuel Palianu zu Großbojaren für ungültig erklärt. Dasselbe Schicksal soll allen ähnlichen von den russischen Machthabern getroffenen Verfügungen bevorstehen. Alle während der Okkupationszeit an Wallachen verliehenen Orden werden jetzt schon konfisziert und zu Gunsten des Staatsschatzes an Geschmeidehändler verkauft werden.

Gleich nach dem Einrücken der k. k. österreichischen Truppen soll eine Kommission in Wirksamkeit treten, um den Schaden im Detail abzuschätzen, den die Fürstenthümer durch die widerrechtliche russische Okkupation erlitten haben.

Die Division Ushakoff, welche die Arrieregarde des in der Dobrußa operirenden Corps bildete, ist am 12. August in Galacz eingerückt. Sie stand zuletzt zwischen Jaleschi und Tultscha und hat sonach den kürzesten Weg nach Bessarabien nicht gewählt.

Die jährlich wiederkehrenden Stürme im Schwarzen Meere haben bereits begonnen; die neuesten Berichte aus Warna melden von eingetretener sehr stürmischer Wetter, das auf die Bewegungen der Flotten hemmend wirken dürfte. — Auf Kosten der französischen Regierung sind 60 Polen aus Paris in Warna angekommen, um in dem zu errichtenden Kosaken-Infanterie-Regimente Dienste zu nehmen. Die Anwerbung dieser Individuen in Paris hat Fürst Czartoryski besorgt.

Nach Berichten aus dem Schwarzen Meere vom 9. August wurden in Sebastopol die großartigsten Vorbereitungen zum Widerstande getroffen. Zwischen den detachirten Batterien sind Redoubten angelegt. Bei allen geeigneten Landungsplätzen in der Nähe von Sebastopol werden fortwährend mit Felsblöcken beladene Schiffe versenkt, um die Landung doppelt zu erschweren. Schiffe der allirten Flotte kreuzen außer Schußweite bei Sebastopol. — Die Befestigungswerke des Hafens von Sinope werden wieder hergestellt. — In Djeffa herrscht Ruhe; die Blockade wird sehr lau ausgeübt. In der Krimm wurde, um der Auswanderung ein Ziel zu setzen, der kaiserliche Befehl publizirt, daß kein Eingeborener das Land verlassen dürfe; doch ist es gestattet, sich von den Küstenpunkten in das Innere des Landes zurückzuziehen.

Ueber den gestern bereits telegraphisch gemeldeten Sieg der Russen in Asien berichtet die „Preuß. Correspondenz“: Die türkische Armee von Anatolien soll eine neue schwere Niederlage erlitten haben; sie stand, angeblich 60,000 Mann stark, bei Dara und wurde dort vom General Benuoff in einer Hauptschlacht gänzlich geschlagen; 84 Offiziere und 2300 Soldaten sollen von den Siegern gefangen genommen und 3000 Mann auf dem Kampfsplatze geblieben sein; auch sollen die russischen Truppen 15 Kanonen und das ganze feindliche Lager mit einer Menge Waffen und Munition erobert haben. Die geschlagene türkische Armee hat sich, wie berichtet wird, nach Kars hin geschickt.

Ueber die marokkanische Hülfleistung wird aus Marokko gemeldet, der Sultan habe kürzlich einen großen Dwan zusammenberufen und denselben in folgenden Worten angedeutet: „Ich habe euch hier versammelt, um euch von meinen Absichten in Kenntniß zu setzen. Unser Herr, der Sultan Abd-ul-Mehsid, hat einen heiligen Krieg begonnen; jetzt sind, Gott Lob und Dank! unsere Koffer gefüllt und ich will ihm helfen.“ Man habe darauf dem Sultan Malu-Abder-Rhman einstimmig geantwortet: „O Sultan, du wirst ein ausge-

zeichnetes Werk thun.“ „Nun gut“, entgegnete er, „ich will dem türkischen Kaiser eine jährliche Subsidie von 30 Mill. auf unsern öffentlichen Schatz sichern und ihm auf meine eigenen Kosten 12,000 Pferde zusenden.“ Die Sherifs und die Bevölkerung wären darüber sehr erfreut und 9 Millionen wären bereits auf einem portugiesischen Dampfschiffe nach Konstantinopel abgefannt und man bedinge jetzt die Transportschiffe für die nach Konstantinopel zu sendenden Pferde.

Kriegsschauplatz der Dniep.

Ueber die Einnahme Bomarsunds erzählt man aus Stockholm d. 19. Aug. noch folgende Details: Nachdem die Franzosen und Engländer zwei Thürme genommen hatten, wurde von der Hauptfestung aus die Parlamentärflagge ausgezogen und die Festung am 16. besetzt. Die aus 2000 Mann bestehende Garnison, so wie der Kommandant Bobisco und der Gouverneur der Landsinseln, Furuhjelm, wurden zu Kriegsgefangenen gemacht und auf die Schiffe gebracht. In der Festung wurde viel Pulver und Proviant vorgefunden. Die Belagerer sollen nur 50 Mann verloren haben. (Eine andere ebenfalls aus Stockholm vom 19. datirte Depesche meldet noch, daß das Bombardement Bomarsunds am 15. Morgens 5 Uhr begonnen und an demselben Tage noch ein detachirtes Fort genommen wurde, die Hauptfestung jedoch erst am 16. Nachmittags kapitulirte.) — Diese Nachrichten werden durch die in London und Paris eingegangenen offiziellen Mittheilungen bestätigt. Nach der englischen Notifikation war der Verlust auf beiden Seiten unbedeutend; die gefangenen 2000 Russen wurden sofort auf verschiedene Schiffe der vereinigten Flotte vertheilt.

Bomarsund, d. 16. August. Nach der stattgehabten Capitulation Bomarsunds reisten der General Baraguay d'Hilliers und ein Secretair der englischen Gesandtschaft am schwedischen Hofe nach Stockholm; man vermuthet, um die schwedische Regierung zu dem Anschlusse an die Westmächte zu bewegen.

Kopenhagen, d. 22. August. Gestern Abend ist der Dampfer „La Reine Hortense“ mit den hiesigen englischen und französischen Gesandten am Bord, nordwärts gefegelt, und landete bei Bedbek, in der Nähe der königlichen Residenz Stobbsborg.

Aus der Provinz Sachsen.

— Der Ausgang der niederen Jagd hat für sämtliche Kreise des Regierungsbezirks Merseburg mit dem heutigen Tage (24. August) begonnen.

— Der „St. A.“ enthält ein Königl. Privilegium vom 26. Juli, wegen Anfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen des Stenbaler Kreises im Betrage von 100,000 Thren., welche zum Bau verschiedener Chausseen verwendet werden soll.

— Im Laufe des vergangenen Jahres wurden in unserer Provinz auf 17 Gymnasien, dem königlichen Pädagogium zu Halle, der lateinischen Hauptschule daselbst, der Landesschule zu Pforta und der Klosterschule zu Rosleben 218 Abiturienten und Maturitäts-Aspiranten geprüft. Davon wurden mit dem Zeugniß der Reife entlassen 211 und für unreif erklärt 7.

— Nach einem amtlichen Ausweise belief sich die Gesammtlänge sämtlicher Chausseen im Preussischen Staate zu Anfang dieses Jahres auf 2859 $\frac{1}{2}$ Meilen. Hiervon werden 1792 $\frac{1}{2}$ Meilen als Staatsstraßen, 438 $\frac{1}{2}$ Meilen als Bezirks- oder Kreis-, 317 $\frac{1}{2}$ als Gemeinde-, und 310 $\frac{1}{2}$ als Actien- oder Privatstraßen unterhalten. Davon kommen auf die Provinz Sachsen: im Regierungsbezirk Magdeburg 99 $\frac{1}{2}$ Meilen Chausseen, davon 81 $\frac{1}{2}$ Meilen Staats-, 7 $\frac{1}{2}$ Meilen Gemeinde- und 11 $\frac{1}{2}$ Actien- oder Privatstraßen; im Regierungsbezirk Merseburg 126 $\frac{1}{2}$ Meilen Chausseen, davon 105 $\frac{1}{2}$ Meilen Staats-, 5 $\frac{1}{2}$ Gemeinde- und 16 $\frac{1}{2}$ Actien- oder Privatstraßen; im Regierungsbezirk Erfurt 89 $\frac{1}{2}$ Meilen Chausseen, davon 52 $\frac{1}{2}$ Meilen Staats-, 7 $\frac{1}{2}$ Bezirks- oder Kreis- und 29 $\frac{1}{2}$ Gemeindefraßen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Auf künftige Mittwoch den 30. August d. J. von Vormittags 9 Uhr ab und folgende Tage sollen im Johann Daniel Weber'schen Bauergute zu Wehlig ein Aufschwaben, zwei Ackerwagen, ein Rennschlitten, mehrere Ackerpflüge und anderes Ackergeräthe, zwei vollständige Pferdeokkumete, eine Wurfmaschine, eine Quantität Wiesen- und Klee-Heu, Stroh, Hafer, Holzvorräthe, Haus- und Wirtschaftsgüter, sowie Kleidungsstücke und andere Mobilien-Gegenstände, nebst acht Stück alten silbernen Geldstücken gegen sofortige baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. S. Kleudis, den 22. August 1854.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Vom Markte aus bis in die Leipzigerstraße ist am Mittwoch den 23. d. Mts. eine goldene Broche verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Klausur Nr. 2156 gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

Herr C. Zimmermann, geb. Chausseehaus Leuna bei Merseburg, ist nicht mehr als Commis in unserm Geschäft, und ersuchen wir unsere geehrten Geschäftsfreunde, demselben keine Zahlungen für uns zu machen, da wir solche nicht anerkennen.

Halle a. S., d. 22. Aug. 1854. Gebrüder Merckell.

Bekanntmachung.

Dienstag und Mittwoch, als den 29. und 30. d. M., werde ich in Steuden, Zeutschenthal und Eisdorf einige Schornsteine ausbrennen, welches ich den Einwohnern der umliegenden Dörfer zu Kenntniß bringe. Schraplau, den 21. August 1854.

Bauerfeld,
Schornsteinfegermeister.

Ein Schäfer und 1 Hofmeister werden gesucht von dem Vermietungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Merseburg.

[Commissstelle.] Ein Commis findet in einem renomirten Tuchgeschäft zu Michaelis Stellung durch das Comtoir von

Clement Warnecke in Braunschweig. Eine Wirthschafterin, 24 Jahre alt, welche auf mehreren Gütern conditionirt hat, im Milchwesen und in der Küche erfahren ist, gute Atteste aufweisen kann, sucht zum 1. October eine Stelle. Zu erfragen Halle Strohhof Nr. 2104.

1—600 M werden gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Brüderstraße Nr. 224, 1 Treppe hoch.

Haus-Verkauf in Halle.
 Ein Haus mit Verkaufs-Eokal, am Markt belegen, ist billig zu verkaufen und mit 3000 \mathcal{M} Anzahlung sofort zu übernehmen.
 Nähere Auskunft ertheilt **Carl Paetzold**.

Stellen-Gesuch.
 Mehrere sehr gut empfohlene Dekonomie-Verwalter, Wirthschafterinnen, Gärtner u. suchen Stellen durch
Carl Paetzold in Halle.

Stelle-Gesuch für einen Rechnungsführer.
 Ein im Rechnungsfache routinirter und sehr gut empfohlener Mann in geachtetem Alter sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Rechnungsführer u. durch **Carl Paetzold**.

Raffinirtes Nüböl
 haben wir noch in alter abgelagerter Waare am Lager; wir empfehlen dieses unser bekanntes schönes Brennöl den Familien in Krüken zum billigsten Centerpreis; auch führen wir jeden größeren Auftrag prompt und bestens aus.
Die Del.-Raffinerie von W. Fürstberg & Sohn, Nr. 76.

Ein fast neuer (ein- u. zweisp.) leichter Kutschwagen, 2 Kutschgeschirre u. 1 Drehröhle wird durch **Ed. Stückrauf** in der Expedition dieser Zeitung zum Kauf nachgewiesen.
 Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, findet in meiner Handlung als Lehrling freundliche Aufnahme.
Nudolph Voigt, gr. Klausstraße.

Paradies.
 Heute Freitag den 25. August **Concert.**
E. John,
 Stadtmusikdirektor.

Großfugel.
 Sonntag den 27. August ladet zum **Erndtefest** bei gut besetzter **Tanzmusik** freundlichst ein
G. Reiche.

Ball in Stumsdorf.
 Sonntag den 27. d. M. ladet zum **Erndte-Dankest-Ball** ergebenst ein
Gehre.

Zum Gänse- u. Entenschießen
 Sonntag den 27. d. M. ladet ergebenst ein
C. Horn.

Sonntag d. 27. August ladet zum **Erndtefest** ergebenst ein
Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Fliegenbier in Packeten à 2 Sgr. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Bier reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen.
 Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**

Fonds- und Geld-Cours.
 Berlin, den 23. August.

Amtlich.			Berl.-Anh. Prior.			3f. Brief.			Geld.			Stargard = Rosen			3f. Brief.			Geld.		
Fonds-Course.	3f.	Brief.	Geld.	Berl.-Anh. Prior.	4	104	—	—	Stargard = Rosen	3 1/2	—	85 1/2	3f. Brief.	4	102 1/2	—	—	Geld.	101 1/2	99 1/2
Pr. Kreiv. Anl.	4 1/2	98 1/4	97 3/4	Berlin-Hamburger	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	do. Prioritäts	4	—
St.-Anl. von 1850	4 1/2	96 1/4	96 1/4	do. II. Em.	4 1/2	—	—	do. II. Em.	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	do. Prioritäts	4	—
do. von 1852	4 1/2	96 1/4	96 1/4	Pr.-Anl. Magd.	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	do. Prioritäts	4	—
do. von 1853	4 1/2	93 3/4	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	do. Prioritäts	4	—
Staats-Schuldb.	3 1/2	84 1/4	83 3/4	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—
Prämienheine der Seebahn à 50 \mathcal{M} Kur- u. u. Nammt.	—	—	142	Berlin = Stettiner	4 1/2	141 1/4	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—
Schuldenversch.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1															

Erfahrungen über Gasbeleuchtung.

Seit 1848 ist der Bahnhof in Hannover mit einer guten Gasbeleuchtung versehen. Die „Mittheilungen des hannoverschen Gewerbevereins“ (2. Hft. Jahrg. 1854) geben einen genauen Bericht über die Ergebnisse der Beleuchtung, welche beachtenswerth scheinen. Die Anstalt verbrauchte im Jahre 1853

für Gaskohlen	2782 Ehlr.	2 Egr.	8 Pf.
= Brandkohlen	1247	13	6
= Reparaturen	1586	28	6
= Arbeitslöhne	643	11	3
zusammen	6259 Ehlr.	25 Egr.	11 Pf.

Davon ab der Werth des gewonnenen Kohles, Theers u. s. w. 1512 = 10 = 4 = bleibt für das produzierte Gas 4747 Ehlr. 15 Egr. 7 Pf. Die größte Zahl der gleichzeitig brennenden Flammen betrug 712; diese haben zusammen 1,104,738 Stunden gebrannt und 4,712,584 preuß. Kubikfuß Gas verbraucht. Der Preis des Gases ist für 1 preuß. Kubikfuß $\frac{2}{3}$ preuß. Pfennig oder für 1000 preuß. Kubikfuß 1 Thlr. — Egr. 2 $\frac{2}{3}$ Pf. unter Zurechnung der Zinsen des Anlagekapitals für 1000 pr. K. Fuß 1 Thlr. 9 Egr. 4 $\frac{1}{2}$ Pf. Im Durchschnitt kostete jede Flamme ohne Zurechnung der Zinsen des Anlagekapitals für jede Stunde 1 $\frac{2}{3}$ Pf.

Meteorologische Beobachtungen.

	23. August.	Morgen 8 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,24 Bar. L.	336,09 Bar. L.	336,43 Bar. L.	335,92 Bar. L.	
Dunstdruck	4,28 Bar. L.	4,12 Bar. L.	4,32 Bar. L.	4,24 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit	86 pCt.	61 pCt.	86 pCt.	78 pCt.	
Sufthwärme	10,6 C. Rm.	14,4 C. Rm.	10,7 C. Rm.	11,9 C. Rm.	

Fremdenliste.

Kugelformige Fremde vom 23 bis 24 August.
Kroppfraz: Hr. Geh. Rath v. Rühlhoden a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Meiberg u. Löwenberg a. Berlin, Thomas a. Greifelt, Willing a. Magdeburg, Bisdom a. Osnabrück.
Stadt Zürich: Hr. Gustaf v. Rohrbach a. Schlessen. Hr. Rent. Knecht a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Mößner a. Magdeburg, Lorenz a. Leipzig, Broje a. Potsdam, Israel a. Bremen.
Goldner Ring: Die Hrn. Stud. jur. Hermsdorf u. Eodemann a. Hannover, Köhmer a. Hameln. Hr. Insp. Wagenschwanz a. Kronach. Hr. Gustaf v. Tschiryski a. Pommern. Hr. Refor. Bläbinger a. Kignitz. Die Hrn. Kaufm. Böhler a. Bremen, Marfus a. Magdeburg, Stea a. Bamern.
Englischer Hof: Hr. Salinen-Dir. Klotz a. Stettin. Hr. prakt. Arzt Dr. Joffe a. Berlin. Hr. Königl. Kreisphys. Dr. Anischwitz m. Gattin a. Groß-Strelitz. Die Hrn. Kaufm. Runkelt a. Leipzig, Curtz a. Magdeburg. Die Hrn. Stud. Utmann u. Utmüller a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Rittmstr. v. Weiersdorf a. Hannover. Hr. Post-Assistent Sommer a. Halle. Die Hrn. Kaufm. Simon a. Giesleben, Siebed a. Weifen, Röder a. Wurgeln.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kaufm. Schulze a. Dranienbaum, Senf a. Leipzig, Güte a. Schraplau. Hr. Gustaf, Krojisch a. Petersdorf. Hr. Med. Privatmann Förster a. Pradenau.
Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Hammer a. Brandenburg. Hr. Dr. Kengner a. Giesleben. Hr. Kaufm. Diefner a. Berlin. Hr. Gustaf, Meier a. Dresden.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Oberst a. D. v. Rantong m. Gem. a. Petersburg. Hr. Gustaf v. Kielof a. Berlin. Hr. Fabrikant, Müller a. Aachen. Hr. Defon, Fißel m. Gem. a. Schaumburg. Fräul. Amalie Geis a. Weimar. Fräul. Ida Schmidt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Krefschmann a. Eisenberg.
Thüringer Bahnhof: Hr. Kreisrichter Hädel a. Kiegenrück. Die Hrn. Architekten Ping, Geeling u. Zapp a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Ulemann m. Frau a. Berlin, Schwarze u. Dewalt a. Hamburg, Röber a. Zwickau. Hr. Archidiakon Dr. Milten m. Frau a. Stralsund. Hr. Päd. Seyffart u. Hr. Rechts-Anwalt Schuster m. Tochter a. Giesleben. Hr. Superintendent Schulz m. Tochter a. Kerpeln-Wulfsbagen. Hr. Parrr. Kartin m. Gem. a. Schwerin. Hr. Oberst a. Rint. Wegner m. Frau a. Hanau. Hr. Gustaf, Wiese a. Debersdorf. Hr. Zuckerfabrik. Wiese a. Pr. Minden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dem Gastwirth Ernst Hellmuth zu Ammendorf sind am 15. d. Mts. zwei Schaaf zugelaufen, welche am rechten Ohr durch ein Loch und einen Schlig gezeichnet sind. Ich bringe dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss mit dem Bemerken, daß die rechtmäßigen Eigenthümer sich bei dem Schulzen Kahle in Ammendorf zu melden haben. Halle, den 22. August 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
 J. A.:
 Der Königl. Kreis-Secretair
Barth.

Bekanntmachung.

Der Pappfabrikant August Bickel zu Trotha beabsichtigt auf seinem dort belegenen Grundstück eine Dampfmaschine von 15 Pferdekraften Behufs Fabrication von Schrenzpapier aufzustellen.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss, daß etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen sind. Halle, am 20. August 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
 J. A.:
 Der Königl. Kreis-Secretair
Barth.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des verstorbenen Mälers Johann Friedrich Blosfeld zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 797 verzeichnete Grundstück: — Ein auf dem Erdbel gelegenes Haus mit Zubehör — laut der in unserer Vormundschafts-Registratur, 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 27, nebst Hypothekenschein einzusehenden Tare auf 1730 R^r 17 $\frac{1}{2}$ l. 2 abgeschätzt, soll ertheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation meistbietend versteigert werden, und haben wir hierzu Licitationstermin auf

den 28. September d. J.
 Vormittags 11 Uhr
 an Gerichtsstelle — 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 28 — vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath Caspar anderamnt.
 Halle a/S., am 17. Juli 1854.
 Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Auction.

Mittwoch den 30. d. Mts. Nachm. 2 Uhr wird der Mobiliennachlaß der Wittwe Auerbach, bestehend in Meubles, Haus- u. Küchengeräth, Kleidungsstücke, Weiten u. Wäsche, in dem Hause Martinsgasse Nr. 1598 gerichtlich verauktionirt werden.
 Graeven, Auct.-G.

Kohlenwert-Verkauf.

Ein nahe bei Halle belegenes Kohlenwerk, welches bei einem flotten Betriebe jährlich 70—80,000 Tonnen Kohle absetzt, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf. Nähere Auskunft wird auf frank. Briefe mit der Adresse C. C. C. # 12 poste restante Halle ertheilt.

Unterhändler finden jedoch keine Berücksichtigung.

Verkaufs-Anzeige.

Ein im besten baulichen Zustande befindliches Grundstück, welches sich auch vermöge seiner vortheilhaften Lage zur Anlage einer Färberei oder Gerberei eignet, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Näheres wird der Kaufmann Herr Anton Jungmann in Halle auf portofreie Nachfragen mittheilen.

Einige Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden in der Nähe des Waisenhauses gegen billige Pension freundliche Aufnahme und Nachhilfe bei ihren Schularbeiten. Wo? ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dies. Zeitung.

Gesuch.

Ein Commis in den 30er Jahren sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle. Da demselben daran gelegen, möglichst bald placirt zu werden, so würde Suchendem jedes Unterkommen genehm sein, sei es im Detail-Geschäft, Comptoir, Lager, oder als Expedient, Aufseher u. dergleichen. Geeignete Offerten gelangen durch den Rathskellner Herrn Nitsche in Schkeuditz an den Suchenden.

Pferdeverkauf.

Ein gutes Ackerpferd hat zu verkaufen
 C. Säuberlich in Plöb.
 Einen kleinen übercompletten Fährkahn verkauft billig
 der Fährmeister Weber in Brachwitz.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Pulverhörner u. Schrotbeutel

in Auswahl bei
 F. C. Spieß in der alten Post.

Ein thätiger Kaufmann in Halle wünscht noch einige Artikel in Commission zu nehmen. Offerten erbittet man unter H. R. (posto restante) Halle franco.

Einladung.

Zum Mannschießen am Sonntag den 27. August ladet freundlich ein
 Carl Gröser in Locha u.

In der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Lezne Französisch und die Welt steht Dir offen. Ein auf die einfachsten Regeln gegründeter sicherer Führer zur schnellen leichten Erlernung der französischen Sprache von J. Molé. 3te Auflage. Preis 12 $\frac{1}{2}$ R.

Maria Flink, die perfecte Köchin.

Ein Kochbuch, einfach, deutlich und bewährt. Deutschen Frauen und Köchtern gewidmet. 3te Auflage. Preis 12 $\frac{1}{2}$ R.

Ein altes gut erhaltenes Billard (10 Fuß lang und 5 Fuß breit) steht mit den dazu gehörigen Bällen sofort billig zu verkaufen bei
 W. Carl in Frankenhäusen.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.
 Als ehelich verbunden empfehlen sich allen Verwandten und Freunden
 Hugo Kising,
 Auguste Kising geb. Stoye.
 Landsberg, d. 22. August 1854.

Todes-Anzeige.

Ungeachtet aller ärztlichen Bemühungen starb gestern Abend um 11 Uhr, umgeben von der Mutter und Schwestern, nach langen Leiden meine liebe Schwägerin, Jungfrau Theresie Marie Günzsch aus Schafstedt, in ihrem zwanzigsten Lebensjahre an einem Herzleiden. Diesen Trauerfall zeigt im Auftrage der sehr betrübten Hinterbliebenen allen Verwandten und Freunden ergebenst an
 L. Neufner.
 Halle, d. 24. August 1854.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 198. Halle, Freitag den 25. August 1854.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Eine Rückantwort aus Petersburg die Vorschläge der Westmächte ist auch bis heute Mittag hier noch eingegangen, weshalb Alles das, was bereits von Petersburger Beschlüssen gemeldet wird, auf bloßen Vermuthungen beruhen. — Noch in dieser Woche wird der Minister-Präsident nach aus reisen, um bei dem Könige, welcher am 19. dort eingetroffen einige Tage zu verweilen. Der General v. Wrangel wird ebenfalls nach Putbus abgehen. Auch vernimmt man, daß der Prinz rich Wilhelm mit dem Prinzen Friedrich Carl sich dorthin begeben werden. — Die Commune Berlins wird nicht nur zur Erhöhung Einnahmen eine neue Steuer aufschreiben, sondern auch eine Anleihe aufnehmen. Diese soll zum Bau der projectirten städtischen Gebäude, als eines Rathhauses, eines Waisen- und Arbeitshauses bestimmt sein.

Die Ausführung der letzten Zeit war in den Freistaaten beinahe Amerika gehenden Pachtböten versucht worden. Die hinlänglich gelungen war, zu beweisen, eine genauere Angabe hat sich die nordamerikanische ausgesprochen. Die nicht in offenen Verhandlungen, weil das Brauen der Provinzialen — wahrhaftig in den letzten Sonntag nicht allein die preussische Silbergeld sehr gesucht. gezahlt und der nur noch zu 16 Cent, seitdem das preussische kommt als frühere preussische Geld anderer Handlung beziehen und ihnen bei den Zollämtern. Der Vortheil als der Nachtheil diese ihrerseits nicht die Zahlungen an jüdische Regierungen werden können.

Wie die „Preussische Correspondenz“ erfährt, wird die diesjährige Internationalconferenz der Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten dem üblichen Turnus in Darmstadt stattfinden und am 15. eröffnet werden. Diese Conferenz wird sich mit Tariffragen zu beschäftigen, sondern außer auf Erledigung von Verwaltungsangelegenheiten, namentlich auf die Vorbereitungen zu der Abrechnung den Vereinsstaaten ihre Thätigkeit zu richten haben. Eine in Weimar erschienene Schrift: „Zur Charakteristik neuer preussischer Politik. Sendschreiben an Professor Stahl“, ist hier mit einem Schlag belegt worden.

Baden. Dem „Staatsanzeiger“ für Württemberg wird aus Frankfurt a. M. vom 19. August berichtet: „Vor wenigen Tagen ist der badische Bundestagsgesandte Mittheilungen von einer Vereinigung, welche mit dem Heiligen Stuhle über den babilonischen Kirchenconflikt abgeschlossen wurde, und zwar in der Form von Verhandlungen, welche zwischen dem Cardinal Antonelli und dem Staatsrath von Baden ausgetauscht worden sind. Diese Uebereinkunft, welche die

Billigung des babilonischen Ministeriums erhalten hat, stellt folgende Hauptpunkte fest: Der Erzbischof von Freiburg erlangt wieder seine vollständige Freiheit; alle Untersuchungen und Strafen, welche gegen Geistliche anhängig gemacht wurden, die nur die Befehle der Kirche vollzogen, werden aufgehoben; dagegen alle Strafen, sowie der Kirchenbann, von der geistlichen Behörde gegen Staatsdiener ausgesprochen, werden auch aufgehoben; dem Erzbischof steht die interimistische Befugnis der Kirchenämter zu, jedoch verpflichtet er sich, hierzu nur taugliche Subjekte zu wählen; was die Verwaltung des Kirchenvermögens betrifft, so wird der Status quo ante beibehalten.“

Dresden, d. 23. August. Die Leipz. Zeitung enthält folgende Ansprache des Königs:

„Der Anbruch des tiefen Schmerzes über den Hintritt des besten Königs, der durch alle Sachsenherzen geht, die vielen Beweise der Theilnahme für mich, die bewährte Königin und mein ganzes Haus, die ich bei der von Gott und auferlegten schweren Prüfung aus allen Ergebenen Sachsen und von allen Klassen des Volks empfangen habe, sind mir ein großer Trost in diesen Tagen der Trauer, und ich fühle mich gedrungen, meinen Dank dafür öffentlich auszusprechen. Keine Huldigungen konnten meinem Herzen so erfreulich sein, als diese Beweise der Anhänglichkeit an den vereinigten Landesvater. Sie sind mir eine Bürgschaft, daß die alte Sachsenreue noch unerschütterlich besteht, und ein Pfand der schönsten Hoffnung für die glückliche Folge meiner Regierung mit Gottes Hülfe. Mögen bereuen, wenn der Allmächtige auch mich abruft, ähnliche Beweise der Liebe meinem Andenken zu Theil werden.“

Stuttgart, d. 21. August. Die Brodnurruhen haben sich gestern nicht erneuert. Die Bäcker werden von der Polizei controlirt, mehrere Unruhbestifter sind verhaftet.

München, d. 19. Aug. Die „B.-H.“ enthält über die hiesige Industrie-Ausstellung einen Bericht, nach welchem sich kein glänzendes Resultat in Betreff der Einnahme herausstellt. Der Besuch der Ausstellung betrug in den ersten vier Wochen zusammen 73,802 Personen, von denen 17,613 Karten zu 30 Kr. und 56,189 Karten zu 12 Kr. Eintrittsgeld gelöst hatten, was eine Summe von 20,044 Kr. ergibt. Durch Zurechnung der sonstigen Einnahmen, z. B. von Karten für die ganze Dauer, Kataloge, Grundrisse, wird die Gesamtsumme der Ausstellungstageskasse während der vier ersten Wochen auf etwa 25,000 Fl. steigen. Dies würde für drei Monate noch nicht 80,000 Fl. ergeben, während die Gebäude allein 880—890,000 Fl. gekostet haben.

Einen nachtheiligen Einfluß auf den Besuch übt jedenfalls die im Zunehmen begriffene Cholera aus. Privatnachrichten aus München geben die Zahl der an der Cholera Erkrankten und Gestorbenen viel höher als die öffentlichen, namentlich offiziellen Blätter an und sprechen von 100 Menschen, die der Krankheit täglich erliegen sollen. Die Eisenbahnzüge sollen diesen Nachrichten zufolge tagtäglich eine große Anzahl Fremde von München wegführen.

Berichten aus Augsburg und Stuttgart zufolge macht auch in diesen Städten die Epidemie bedeutende Fortschritte.

Frankreich.

Paris, d. 21. August. An der Spitze seines amtlichen Theiles bringt der Moniteur die nachstehende Proclamation des Kaisers an die Armee des Orients:

Soldaten und Soldaten der Armee des Orients! Ihr habt noch nicht gekämpft, und schon habt Ihr einen glänzenden Erfolg errungen. Eure Anwesenheit und jene der englischen Truppen haben bingerichtet, um den Feind zum Rückzuge über die Donau zu zwingen, und die russischen Schiffe bleiben schmählich in ihren Häfen. Ihr habt noch nicht gekämpft, und schon habt Ihr mit Muth gegen den Tod gekämpft. Eine furchtbare, obwohl vorübergehende Seuche hat Euren Eifer nicht gehemmt. Frankreich und der Souverain, den es sich gegeben hat, leben nicht ohne tiefe Rührung, nicht ohne alle Anstrengungen aufzubieten, Euch zu Hülfe zu kommen, so viele Energie und so viele Verläugnung. Der erste Consul sagte 1799 in einer Proclamation an seine Armee: „Die erste Eigenschaft des Soldaten ist die Ausdauer, die Strapazen und die Entbehrungen zu ertragen; die Tapferkeit ist bloß die zweite.“ Die erste, Ihr zeigt sie gegenwärtig; die zweite, wer könnte sie Euch befehlen? Auch forschten Eure von Gimmal bis zum Kaufalus zerstreuten Feinde mit Besorgnis, bis zu welchem Punkte Frankreich und England ihre Schläge führen werden, von denen sie wohl voraussahen, daß sie entscheidend sind; denn das Recht, die Gerechtigkeit, die kriegerische Begeisterung sind auf unserer Seite. Schon sind Bomarsund und zweitausend Gefangene in unsere Gewalt ge-

